

## Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

### Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	[REDACTED]
Studiengang	Marketing / Technische Betriebswirtschaftslehre
Gasthochschule	Universidad Europea de Madrid
Zeitraum (WS/SS/ Jahr)	WiSe 2015/16 (01.09.-29.02.)
E-Mail-Adresse	[REDACTED]

### Betreuende Personen

#### An der Gasthochschule:

Name	
E-Mail	
Telefon	

#### An der Heimathochschule:

Name	Andres, Lea
E-Mail	lea.andres@haw-hamburg.de
Telefon	+49.40.428 75-6975

### Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Von der Idee ein Auslandssemester in Madrid zu machen, bis zum ersten Tag an der Universidad Europea de Madrid war es ein langer Weg.

Vorher bedurfte es einer umfangreichen Bewerbung mit vielen einzureichenden Dokumenten. Beispielsweise fuhr ich für einen TOEFL-Sprachnachweis nach Hannover.

Besonders zeitintensiv war für mich auch das Motivationsschreiben, obwohl es nur um eine A4-Seite ging.

Wie zeige ich mit Worten, dass ich es unbedingt will und der Richtige bin?

Gott sei Dank, schienen mein Text und meine Noten aber überzeugt zu haben und so kam ich in die nächste Phase der Planung.

Es hieß für mich also erstmal weitere Dokumente einreichen. Die Unterlagen waren schnell vervollständigt, mussten aber von vielen unterschiedlichen Parteien (International Office, Gasthochschule etc.) unterschrieben werden. Das macht Spaß.

Anschließend lag mein Fokus vor allem darin meine Spanischkenntnisse autodidaktisch auf ein angemessenes Level zu heben. Durch Vier Jahre Schul-Spanisch, Büchern und Duolingo.com ging das ganz gut.

## **Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+**

**Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes** (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Als ich die spanische Gasthochschule zum ersten Mal sah, bin ich vor Euphorie fast geplatzt. Diese Privatuni hat einfach alles.

Eine traumhafte futuristische Architektur geschmückt mit Seen in denen japanische Karpfen schwimmen, die Vorlesungsräume ausgestattet mit Sitzen die man sonst nur von Firstclass-Flügen kennt, Swimmingpools, Fitnessräume, Tennis-/ Volley- und Fußballplätze, sowie drei Restaurants in denen man sogar Gegrilltes bestellen konnte.

Ich bin deswegen ausschließlich auf gutgelaunte Menschen gestoßen, die ich alle binnen Sekunden tief ins Herz geschlossen hatte.

Auch die Nachricht, dass mir seitens der Uni bisher keine Kurse zugeteilt wurden, konnte meine Stimmung nicht im geringstem trüben.

Mir war klar meine deutschen Standards in Deutschland zu lassen und anfallende Komplikationen auf die spanische Art zu lösen.

Immerhin teilten viele Erasmus Studenten das gleiche Leid und so lernte ich immer wieder neue Leute kennen, während ich den Problemen hinterherlief.

Generell musste man im Umgang mit dem International Office in Madrid viel Geduld und Verständnis mitbringen.

Beispielsweise musste ich diverse Dokumente zweimal einreichen, weil sie schlicht weg verloren wurden.

Wenn man eine bestimmte Person sprechen muss, empfiehlt es sich mindestens 30 Minuten vor Ende der Sprechzeit da zu sein, weil sie ansonsten gerne einfach früher gehen.

Trotzdem waren allesamt sehr herzlich, freundlich und haben sich zu jeder Zeit viel Mühe gegeben meine Anliegen zu bearbeiten.

Im Nachhinein vermisse ich sie.

Mehr noch vermisse ich den Unterricht und die Studenten.

Die maximale Anzahl der Kursteilnehmer betrug 15 und so lernten wir in relativ familiärer Runde den Stoff der Vorlesung.

Die Note setzte sich aus mündlicher Beteiligung, Hausaufgaben, Präsentationen und Zwischenklausuren zusammen.

Es herrschte eine Anwesenheitspflicht auf die sehr penibel geachtet wurde.

Jede Woche mussten mehrere Präsentationen gehalten werden, wodurch wir uns alle stark verbessert haben und selbstbewusster wurden.

Außerdem waren alle Profs extrem sympathisch und haben sogar darauf bestanden mit Vornamen angesprochen zu werden.

Cool fand ich auch, dass wir an wirtschaftsfremden Themen forschen durften und so habe ich mit meinen internationalen Freunden die 3D-Druck-Technologie exploriert.

**Unterkunft** (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen)

## Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Die Suche nach einem Zimmer hat sich für mich ziemlich einfach gestaltet.  
Ich habe mir noch in Deutschland einen Premiumaccount bei Uniplaces.com gemacht (für 20€) und am gleichen Tag meine Wohnung gefunden.  
Nach einem Anruf beim Vermieter war die Sache vereinbart.  
Später wollte ich aufgrund von Bettwanzen umziehen, was wieder am gleichen Tag über meinen Premiumaccount funktionierte.  
Wieder hatte ich eine schöne WG im Herzen Madrids.

Andererseits habe ich viele Austauschstudenten getroffen, die wochenlang vergeblich nach Wohnungen suchten.  
Nachdem ich Ihnen die Zugangsdaten meines Premiumaccounts gab, fanden auch sie schnell eine Unterkunft.  
Mein Tipp also: Premiumaccount machen.

### **Alltag und Freizeit** (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote)

Es war mein erstes Mal in Madrid. Da ich circa eineinhalb Monate vor Unibeginn ankam, hatte ich viel Zeit die Weltmetropole in Ruhe auszukundschaften.  
Meine mexikanische WG-Partnerin hat mich die ersten Tage rumgeführt und mir ihre Lieblingsorte gezeigt.  
Wir haben zusammen viele Bars und Restaurants ausprobiert.  
Sie hat mir auch eine Handykarte geschenkt und seitdem war ich mobil.  
Die genauen Konditionen kannte ich nie, aber ich zahlte für mobiles Internet sowie Telefon/SMS nicht mehr als 30€ über den gesamten Zeitraum. Der Anbieter war „Orange“.  
Auch hatte ich Glück, weil zwei Gehminuten entfernt McFit war und meine deutsche Mitgliedskarte unkompliziert funktionierte.  
Jeden Tag gab es sehr viele Veranstaltungen in Madrid. Allein über Facebook wurde man von Organisatoren zu mindestens fünf Veranstaltungen täglich eingeladen.  
Als ich später in Madrid ein Praktikum für einen Veranstaltungsdienstleister machte, stellte ich fest, dass die Unis die Daten der Erasmusstudenten für eben diese Onlinemarketingzwecke weitergaben.  
So wird jeder Erasmus Student direkt in die Community aufgenommen und das Networking mit Gleichgesinnten vereinfacht.

Zum Thema „Kontoeröffnung“ habe ich nicht viel zu sagen. Ich habe für das Semester kein neues Konto eröffnet und bin sehr gut mit meinem bestehenden HASPA-Konto zurechtgekommen.

Die Lebenshaltungskosten hängen auch individuell von der Person ab.  
Wenn man ein günstiges Zimmer findet (< 300€) und gut kochen kann, sollte man mit 900€/Monat sehr gut fahren.

### **Fazit**

## Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Schlussendlich empfehle ich das Auslandssemester jedem. Es war eine unglaubliche Zeit in der ich viel gelernt habe, Spaß hatte und wahnsinnig viele wertvolle Menschen kennengelernt habe. Ich werde definitiv wieder nach Madrid fahren und viele meiner neuen Freunde im Ausland besuchen oder sie nach Hamburg einladen.  
Wir wären alle gerne länger geblieben und waren uns einig, dass der einzige Nachteil des Auslandssemesters darin liegt, dass es so schnell wieder vorbei ist.

**Ein paar besondere Tipps** (erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen)

Als besonderen Tipp empfehle ich das Restaurant „100 Mondaditos“. Keine Begründung – Einfach hingehen.  
Außerdem sollte man sich die Angebote von „BeMadrid“ und „CitylifeMadrid“ anschauen, weil diese jeden Tag Aktivitäten für Austausch-Studenten organisieren.  
Durch deren Partys, Salsa-Kurse, Paella-Koch-kurse, Reisen sowie vieles weitere, wird jeder Tag im sonnigen Madrid garantiert schön :)

**Der Hochschulbericht wird anderen interessierten Studierenden auf der Webseite der HAW Hamburg zur Verfügung gestellt.**

**Mein Name und meine E-Mail Adresse dürfen auf der Webseite veröffentlicht werden:**

Ja  Nein

